

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 32 (1985)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Nicht Automatismen üben, sondern Kenntnisse vertiefen  
**Autor:** Wyder, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-367348>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Neuartige Rapporte für Stäbe Ortsleitung bisher pflichtiger Gemeinden im Kanton Bern

# Nicht Automatismen üben, sondern Kenntnisse vertiefen

Rudolf Wyder, Chef Abteilung Ausbildung KAZ, Bern

**red. Nicht nur die Stäbe der Ortsleitung der 275 neu pflichtigen Gemeinden werden vom Kantonalen Amt für Zivilschutz auf ihre Aufgaben besser vorbereitet: Im Rahmen der ordentlichen Rapporte wurden die obersten Kaderangehörigen der 132 bisher pflichtigen Gemeinden nicht nur mit Theorie «bombardiert», sondern es wurde ihnen Gelegenheit geboten, unter anderem den Stand von Zupla und Löschwasserplanung zu überprüfen. Das bedingte natürlich im Vorfeld des Rapportes eine intensive Auseinandersetzung mit der Materie. Nachfolgend schildert der zuständige Ausbildungschef Wesen und Ziel der neuartigen Rapportart. Mit freundlicher Genehmigung des Kantonalen Amtes für Zivilschutz veröffentlichen wir in diesem Zusammenhang eine Checkliste für die Überprüfung der Löschwasserplanung, die da und dort gute Dienste leisten dürfte.**

## 1. Absicht

In den Monaten Oktober und November des vergangenen Jahres hat das Amt für Zivilschutz des Kantons Bern mit den Stäben Ortsleitung der bisher pflichtigen Zivilschutzorganisationen (ZSO) (Kanton Bern: 132 bisher pflichtige, 275 neu pflichtige ZSO) zweitägige Rapporte mit folgenden Zielsetzungen durchgeführt:

- Überprüfung von GZP, Zupla und Löschwasserplanung
- Vereinheitlichung und Vertiefung der Kenntnisse bezüglich Zivilschutzaufgebot
- Anwendung und Verbesserung der Technik in der Stabsarbeit

Gleichzeitig ist der übliche, jährliche Ortschefrapport integriert worden. Für die ZSO mit Sektoren (Bern, Biel, Köniz, Thun) ist ein ähnlicher Anlass unter Einbezug der Sektorstäbe für 1985 vorgesehen und in Vorbereitung.

Selbstverständlich sind diese Rapporte frühzeitig angekündigt worden, so dass ausreichend Zeit für die Erstellung bzw. Aktualisierung der Planungen vorhanden war.

## 2. Organisation

Die Rapporte sind in zentraler Weise durchgeführt worden:

- 11 Rapporte in deutscher Sprache in der Zivilschutzanlage Allmend, Bern
- 2 Rapporte in französischer Sprache im Regionalen Zivilschutzausbildungszentrum Tramelan

An den Rapporten haben jeweils zwischen 8 und 12 Stäben teilgenommen, wobei die Zivilschutzstelle in den meisten Fällen ebenfalls vertreten war. Als Rapportpersonal sind 8 bis 10 Personen (mehrheitlich Beamte des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern, jedoch auch geeignete haupt- und nebenamtliche Instruktoren der Gemeinden) eingesetzt worden.

## 3. Überprüfung der Planungen

Die GZP, Zupla und Löschwasserplanung sind aufgrund von Checklisten im Klassenrahmen durch die Teilnehmer im Austauschverfahren überprüft worden; dabei lag das Schwergewicht auf der Richtigkeit (Grundsätze für Erarbeitung) und Vollständigkeit (aktueller Stand).

Rapport 1984 für Stäbe Ortsleitung der bisher pflichtigen Gemeinden

### Allgemeines

- A 1 Einrückungsarbeiten, Rapportorganisation
- A 2 Entlassungsarbeiten, Schlusswort

### Informationen und Überprüfungen

- OC, OC Stv, Sekr, ZSSStl:
  - Informationen AZS (OC-Rapport)
- OC, OC Stv, Sekr:
  - Grundlagen ZS-Aufgebot
  - Grundsätze Stabsarbeit
  - Einführung in die Übung
- ZSSStl:
  - Kontrollwesen, Mutationen
  - Grund- und Weiterausbildung
  - Neuerungen ZS-Aufgebot
- DC ND, DC SRO, DC PBD:
  - Überprüfung der Planungen
    - GZP
    - Zupla
    - Löschwasserplanung
- DC:
  - Ausbildung Art. 54 ZSG
  - Grundlagen Aufgebot

### Übung ZS-Aufgebot

- OC, OC Stv, Sekr:
  - Vorbereitung Stabsarbeit
- DC, ZSSStl:
  - Einführung in die Übung
- Stäbe O Ltg: Übung ZS-Aufgebot
- Schlussbesprechung

3.9.84

## Arbeitsprogramm

| 1. Tag |       |        |        |    | 2. Tag |   |   |   |
|--------|-------|--------|--------|----|--------|---|---|---|
| OC     | ZSSIt | DC ND  | übrige |    |        |   |   |   |
| OC Stv |       | DC SRO | DC     |    |        |   |   |   |
| Sekr   |       | DC PBD |        |    |        |   |   |   |
| 0800   |       |        |        |    |        |   |   |   |
| 0900   | A1    |        |        |    |        |   |   |   |
| 1000   | 1     | 4      |        |    | 8      | 8 | 8 | 8 |
| 1100   | Pause |        |        | A1 |        |   |   |   |
| 1200   | 2     | 3      | 5      |    |        |   |   |   |
| 1300   |       |        |        |    |        |   |   |   |
| 1400   | 6     | 7      |        |    | 8      | 8 | 8 | 8 |
| 1500   | 8     | 8      | 8      | 8  | Pause  |   |   |   |
| 1600   |       |        |        |    | 9      | 9 | 9 | 9 |
| 1700   |       |        |        |    | A2     |   |   |   |
| 1800   |       |        |        |    |        |   |   |   |



**4. Zivilschutzaufgebot**

Die Teilnehmer sind auf die Aufgebotsübung durch Repetition der Grundlagen sowie Vermittlung zusätzlicher Informationen mit Schwerege-

wicht in der Logistik vorbereitet worden.

Die Aufgebotsübung dauerte etwa 9 Stunden und gliederte sich in folgende Teile:

- a) Erstellung eines Arbeitsprogrammes zu Beginn eines fiktiven Teilaufgebots 222 (im Stabsrahmen, Dauer etwa 2 Stunden)
- b) Erarbeitung von Konzepten (222 bis 999) im Rahmen eines fiktiven Teilaufgebotes 222 (im Stabsrahmen, Dauer etwa 6 Stunden)
- c) Präsentation der in den TAg 333, 444 und 555 sowie im GAg 999 in den einzelnen Bereichen zu treffenden Massnahmen (im Stabsrahmen, Dauer etwa 1 bis 2 Stunden)

# Überprüfung Löschwasserplanung

Gemeinde.....

**1. Löschwasserbereiche**

- 1.1 Basiert die Löschwasserplanung auf einer nachgeführten Zupla?
  - sind alle Einwohner geschützt?
  - sind alle Schutzplätze (SR, BSR), Personalliegen (Anl, Behelfsanl) und San D Liegestellen (San Po, San Hist) berücksichtigt?
- 1.2 Sind alle natürlichen Wabez mit Angabe Wassermenge blau auf dem Plan eingetragen?
- 1.3 Beträgt der Radius der Löschwasserbereiche 200 m?
- 1.4 Ist pro Löschwasserbereich eine Berechnung der erforderlichen Wassermenge vorhanden? (Blatt 9416.619/3)
- 1.5 Sind die verfügbaren Wassermengen (vorhandene Wabez) auf dem Plan grün eingetragen?
- 1.6 Sind die zusätzlich bereitzustellenden Wassermengen (noch zu erstellende Wabez) auf dem Plan blau eingetragen?

ja nein

☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐**2. Zeit- und Materialbedarf**

- 2.1 Ist eine Materialliste vorhanden? (Blatt 9416.619/6)
- 2.2 Wurde das Material der Ortsfeuerwehr berücksichtigt?
- 2.3 Ist für die ganze Gemeinde eine Zusammenfassung der Löschwassermengen vorhanden? (Blatt 9416.619/5)
- 2.4 Ist pro Bereich eine Zeitberechnung des Wassernachschubs (für jeden Wabez) vorhanden? (Blatt 9416.619/4)
- 2.5 Ist eine Planung «Einsatz der Mittel» vorhanden? (Blatt 9416.619/7)
- 2.6 Sind die Zeiten für den Nachschub von 50 % der Wassermenge richtig gerechnet? (gemäss Anhang 5.1)
- 2.7 Sollte der Nachschub innerhalb von 6 Stunden nicht möglich sein, ist die erforderliche Wassermenge für gewisse Löschwasserbereiche verdoppelt worden?

☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐**3. Baupläne**

- 3.1 Sind für jeden behelfsmässigen Wabez Projektunterlagen vorhanden?
- 3.2 Ist das Formular 408.335 «Zusammenfassung Zeit-, Personal- und Materialbedarf» richtig ausgefüllt?

☐ ☐☐ ☐**4. Diverses**

- 4.1 Ist die Beschaffung von zusätzlichen Mitteln für den Löschwassertransport erforderlich?
- 4.2 Sind Absprachen mit Nachbarorganisationen durchgeführt worden?
- 4.3 Sind die Berechnungen für den Löschwassernachschub durch praktische Löschwassertransportübungen überprüft worden? (Übungen Art. 54 ZSG)

☐ ☐☐ ☐☐ ☐**5. Gesamteindruck** (Beurteilung durch DC)

Die Löschwasserplanung

- ist logisch und entspricht den Richtlinien; sie kann als definitiv betrachtet werden.
- muss verbessert werden
- kann vereinfacht werden
- muss überarbeitet werden

☐ ☐☐ ☐☐ ☐☐ ☐**6. Bemerkungen****5. Technik der Stabsarbeit**

Diese beschränkte sich auf einfache Regeln, wie sie vom Bundesamt für Zivilschutz in den Schulungskursen vermittelt werden. In erster Linie ging es um die Anwendung des Zwei-Rapport-Systems in der Planungsphase:

## – Rapport 1

Orientierung und Auftragserteilung durch Ortschef

## – Rapport 2

Präsentation der Ergebnisse durch Stabsmitglieder, Zusammenfassung durch Ortschef, evtl. Erteilung weiterer Aufträge durch Ortschef

Obwohl während der Aufgebotsübung pro zwei Stäbe ein Klassenlehrer eingesetzt war, stand die Stabsarbeit ausschliesslich unter der Leitung des Ortschefs.

**6. Ergebnisse**

Die Überprüfung der Zivilschutzplanungen hat mehrheitlich positive Resultate ergeben; wesentliche Mängel oder Fehler haben wir festgestellt bei

– 5 % der Generellen Zivilschutzplanungen

– 10 % der Zuweisungsplanungen

– 20 % der Löschwasserplanungen

Dabei ist zu beachten, dass mehrere Löschwasserplanungen noch nicht erstellt werden konnten, weil die Zuweisungsplanungen nicht vollständig vorhanden sind.

Mit der Aufgebotsübung ist es gelungen, wesentliche Informationslücken zu schliessen und bezüglich der Vorbereitung und Durchführung des Zivilschutzaufgebotes das einheitliche Denken zu fördern. Das Schwergewicht lag eindeutig auf der Erarbeitung von Problemlösungen (Konzept). Ebenso haben wir versucht, das Verständnis der Dienstchefs für die Zusammenhänge zu verbessern.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist schliesslich der Gewinn, der sich aus dem direkten Kontakt zwischen den Mitgliedern der zahlreichen Stäbe und den Vertretern des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern ergeben hat.